

Sprunginnovationen im Gesundheitswesen: Von Rückstand zur Zukunft

24. Europäischer Gesundheitskongress

Wieder einmal gelang es den Veranstaltern, führende Köpfe aus Versorgung, Forschung und Wirtschaft, aber auch politische Entscheidungsträger und internationale „Vordenker“ zu versammeln und tatsächlich am Ende des zweitägigen Kongresses eine gewisse Aufbruchsstimmung zu vermitteln. Themenschwerpunkte waren die Transformation der Krankenhauslandschaft, das alarmierende Bild der finanziellen Lage der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und deren Stabilität, aber auch Fragen zur Notfallversorgung und zum aktuell diskutierten Pri-

märarztsystem, wobei natürlich auch das Thema KI im Gesundheitswesen nicht fehlen durfte. Ein Highlight der Veranstaltung stellte der Rückblick von Prof. Karlheinz Brandenburg, dem Mitbegründer der MP3-Technologie, auf eben diese dar. Er zeigte auf, dass bahnbrechende Innovationen nicht nur im Silicon Valley, sondern auch in Deutschland entstehen könnten. In der Eröffnungssession wurde eindrucksvoll dargestellt, wie im ostafrikanischen Land Ruanda das Thema Gesundheit zur Staatsstrategie bestimmt worden ist und als Teil wirtschaftlicher Souve-

ränität gedacht wird. Das Land baut seit Jahren sehr erfolgreich eine stark vernetzte Gesundheitsarchitektur auf, mit Trainingszentren, Forschungsnetzwerken und gemeinsamen Zulassungsprozessen. Zum Schluss war man sich einig: Nur mit Strategie, Mut und klaren Prioritäten kann Deutschland weltweit zum Vorreiter werden, trotz vieler Herausforderungen. Kongressleiterin Claudia Küng formulierte es treffend: „Wir haben alle Voraussetzungen dafür – wir müssen sie nur nutzen.“ ■

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer